

Kommissionsfest im Technorama

Der SIA lud die Mitglieder der Kommissionen nach Winterthur ein, um ihr Engagement für das Ordnungs- und Normenwerk zu würdigen.

Text: SIA



Mitglieder von SIA-Kommissionen und ihre Familien im Technorama Winterthur – im Gespräch mit Vertretern der SIA-Geschäftsstelle.

Am Nachmittag des 16. September begrüßte SIA-Präsident Stefan Cadosch rund 80 Kommissionsmitglieder und Gäste im Technorama Winterthur. In seiner Ansprache dankte er herzlich für das wertvolle Engagement der Mitglieder, die sich in «partnerschaftlichem und paritätischem Zusammenwirken» unermüdlich in über zweihundert Kommissionen und Fachgremien einsetzen und ohne die der SIA nicht das wäre, was er heute ist. Cadosch hob hervor: «Sie arbeiten verantwortungsbewusst und zielstrebig an Lösungsansätzen, aus denen mitunter grosse Veränderungen erwachsen.»

Diese bisweilen langwierige, intensive Detailarbeit und die ausgeprägte Sorgfalt seien ein bemerkenswertes Kontrastprogramm zu den heute gängigen Simplifizierungen – «Simplifizierungen», so Cadosch, «die häufig zulasten der gesamtheitlichen Betrachtung nur auf die schnelle und kurzfristige

Optimierung von Teilaspekten oder von Teilprozessen fokussieren».

In einem kurzweiligen Vortrag stellte Gianfranco Bronzini die vom Ingenieurbüro Conzett Bronzini Partner entworfene «Wunderbrücke» vor – die künftige Hauptsehenswürdigkeit des Technorama-Parks. Anschaulich schilderte er, welche Überlegungen zu welchen Ausführungsdetails dieser geneigten, brückenförmigen Aussichtsplattform geführt haben. Das Bauwerk ist Mittelpunkt der neuen, vom Technorama in Partnerschaft mit dem SIA entwickelten und mit zahlreichen Outdoor-Exponaten bestückten Parkanlage. Das Baugesuch ist eingegeben, und die Realisierung soll in nächster Zukunft vollzogen werden.

Nach dem Festvortrag konnten die Kommissionsmitglieder mit ihren Familien das Technorama besichtigen und sich bei einem Apéro riche stärken und austauschen. •

VIERTES ENERGIEFRÜHSTÜCK
IM BUNDESHAUS

Bern: Kurs auf Energiewende

Am 9. September fand in Bern zum vierten Mal das SIA-Energiefrühstück für Parlamentarier statt – wenige Tage vor der Diskussion der nationalen Energiestrategie im Ständerat, die als wichtige Weichenstellung für deren Umsetzung gesehen wird. Neun Parlamentarier aller Parteien trafen sich diesmal zu früherer Stunde im Bundeshaus mit der Delegation des SIA, angeführt von SIA-Vizepräsident Adrian Altenburger.

Altenburger unterstrich den Standpunkt des SIA, dass die Energiewende gemäss der Energiestrategie 2050 machbar und auch sinnvoll ist. Rosmarie Quadranti von der BDP begrüßte die unbeirrte Haltung des SIA, vor allem mit Blick auf andere Verbände, die diesbezüglich eher bremsen. Hans Killer (Präsident von Bauen Schweiz) von der SVP teilte grundlegend die Haltung des SIA, gab aber zu bedenken, dass die derzeit in Rede stehenden energetischen Massnahmen zu hohen finanziellen Belastungen für viele private Hauseigentümer führten. Die energetische Ertüchtigung des Gebäudeparks, erwiderte Adrian Altenburger, sei eine Generationenaufgabe, dementsprechend könnten auch die nötigen Investitionen sozial verträglich über viele Jahre gestaffelt werden.

Vor allem der Eigenverbrauch von selbst produziertem Strom, Effizienzvorgaben für Heizungen, Betriebsoptimierung u.a. spielen für die Umsetzung der gesteckten energiepolitischen Ziele aus Sicht des SIA eine wichtige Rolle – in Form kantonaler, aber auch nationaler Gesetze. Dass die Energiestrategie 2050 in der Eintretensdebatte vom 21. September auf breiten Konsens stiess und Anträge auf Nichteintreten oder Rückweisung des Energiepakets klar abgelehnt wurden, freut den SIA. Der Verein ist optimistisch, dass die seit 2014 durchgeführten Informationsanlässe ein kleiner Beitrag waren, um dieser zuletzt breiten Akzeptanz den Weg zu ebnet. • (sia)